

# Landleben

Magazin und Agenda

**Vermarktung** / Ab spätestens 1. Mai 2021 muss der Nährwert deklariert werden. Es gibt jedoch Ausnahmen für Hofprodukte. **Seite 15**



## «Bäuerin ist ein moderner Beruf»

**Bäuerinnenporträt** / Verstaubte Landfrauen? Die 24-jährige Flavia Ursprung widerlegt dieses Vorurteil mühelos.

**SEENGEN** Flavia Ursprung bezieht Position für ihren Traumberuf: «Ein Landwirtschaftsbetrieb ist ein KMU, die Frauen spielen dabei entscheidende Rollen. In welcher anderen Branche arbeiten so viele Frauen in einer Führungsposition?», will sie wissen. Verstaubt findet sie nicht die Frauen vom Land, sondern das falsche Bild von ihnen in vielen Köpfen: den ganzen Tag hinter dem Kochherd und im Garten, allenfalls als Handlangerin im Stall. Solche Vorurteile räumt die Aargauerin in eigener Person aus dem Weg.

### Gute Frauen

Flavia Ursprung ist die jüngste Vorstandsmitglied im Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV). Sie wurde vor einem Jahr gewählt. Als Gast hatte sie einige Sitzungen besucht und gefunden: «Spannende Arbeit, gute Frauen – ich mache mit.» Die 24-Jährige gehört zu einer anderen Generation als ihre Vorstandskolleginnen. Sie schätzt deren Erfahrung und Wissen und erwartet im Gegenzug, dass sie auch von der Jüngeren etwas annehmen. Und weil das zutrifft, macht ihr die Arbeit Spass. Das Amt umfasst ein 20- bis 30-Prozent-Pensum. Der grosse Brocken in der ersten Zeit war das Einarbeiten. «Am Anfang hatte ich das Gefühl, nicht viel zu leisten», schaut die Aargauerin zurück. Heute sieht sie, wie viel Wissen sie sich angeeignet hat. Der SBLV befasst sich mit gesellschaftlichen und sozialen Themen, mit Politik ebenso wie mit Hauswirtschaft.

Diese Vernetzung sei eine Stärke der Bäuerinnen und Landfrauen, findet Flavia Ursprung, und sie sei besonders wichtig, wenn die Landwirtschaft in der Kritik



Flavia Ursprung fühlt sich im Stall genauso wohl wie am Bürotisch. Vielseitig und selbstbestimmt bezeichnet sie ihre Arbeit als Bäuerin.

(Bild Ruth Aerni)

stehe. «Gut informiert sein», bezeichnet sie als ihre Strategie und auch als eine Art Selbstschutz, um sachlich diskutieren und argumentieren zu können.

### Auch die Männer kochen

Flavia Ursprungs Partner ist Landwirt und arbeitet bei seinem Vater auf dem Betrieb in Seengen AG mit Milchwirtschaft und Ackerbau. Dort wohnt das Paar auch. Die gelernte Kauffrau arbeitet mit einem 60-Prozent-Pensum in einem Büro. Zu Hause führt sie den bäuerlichen Haushalt, macht einen Teil der Büroarbeit, pflegt den Garten. Die Rollenteilung ist klassisch – mit einem bemerkenswerten Detail: Die junge Frau erzählt nebenbei, dass die Männer selber kochen und waschen, wenn sie weg ist. «Ich finde es noch wichtig, dass sie auch mal alleine zurechtkommen.» Ihre Mutter habe ihr schon früh die Waschmaschine erklärt, und das tat sie auch mit ihrem Lebenspartner und seinem Vater. Im Gegenzug übernimmt sie bei Be-

darf im Milchviehstall. Sie mag die Kühe und das Melken. Ihr Lebenspartner mag das Waschen und Kochen weniger gern – vielleicht gerade darum bekommt sie von ihm Wertschätzung für das Haushalten. Er weiss ja, dass sich das nicht von alleine macht.

### Anspruchsvoller Beruf

Die KV-Ausbildung fand Flavia Ursprung etwas trocken, die Bäuerinnenschule hatte sie schon damals interessiert. Im vergangenen Herbst bestand sie die Berufsprüfung als Bäuerin. «Das ist ein sehr moderner Beruf», klärt sie auf: Als Bäuerin habe sie zwar viel Arbeit, aber auch die Freiheit, sie selber zu gestalten. «Eine Bäuerin ist vielseitig und selbstbestimmt. Es ist ein anspruchsvoller Beruf. Du musst an so vieles denken, dich mit vielen Dingen befassen, die in einem anderen Job automatisch geregelt sind.»

Weil viele Betriebe ohne Frauen kaum funktionieren würden, findet Flavia Ursprung die soziale Absicherung der Ehepartnerin selbstverständlich. Das betreffe nicht nur Bäuerinnen, sondern viele Landfrauen, die zu Hause arbeiten. Für junge Menschen seien Altersvorsorge und Absicherung weit weg; viele würden diesen Gedanken wegschieben. «Aber das ist unsere Zukunft – das muss uns interessieren.» Es freut sie, dass der SBLV hier einiges erreicht und das Thema ins Bewusstsein gerufen hat. Flavia Ursprung nimmt es als Beispiel dafür, dass der SBLV für die ganze Gesellschaft wichtige Arbeit leistet. Daneben schätzt sie aber auch einfach die vielen Kurse, Weiterbildungsmöglichkeiten und Kontakte, die ihr der Landfrauenverband auf regionaler Ebene bietet. **Ruth Aerni**

### Flavias Tipp

Das hilft bei schwierigen Diskussionen: gut zuhören, ruhig und sachlich bleiben, nicht auf die persönliche Ebene rutschen. Sich mit Ich-Botschaften an den Gesprächspartner wenden: «Ich habe empfunden, dass ...» Und zu guter Letzt darf auch eine Prise Humor nicht fehlen. Dies lockert noch so schwierige Gespräche auf und hilft zu einem guten Diskussionsende. **rae**

## BÄUERINNENSICHT

### Wie war das noch mit der viel gepriesenen Entschleunigung?

Die nächste halbe Stunde sind meine Jungs nicht auf meine Unterstützung angewiesen. Ich eile zu meinen Treibhäusern und öffne die Türen. Heute ist es endlich warm genug dafür. Frische Aussaaten besprühe ich mit Wasser. Läusekontrolle ist ebenfalls fällig. Bereits gepflanzte Setzlinge in den Gartenbeeten befreie ich zügig vom Vlies. «Muetli!», ertönt es da aus der Küche. Meine grosse Pause als Lehrerin ist bereits vorbei. Tief atme ich den Frühlingsduft ein, bevor ich mich wieder meinem neu gefassten Beruf widme.

Unser Alltag hat sich seit dem 16. März abrupt geändert.

Meine Morgen, an denen ich in meinem Rhythmus durch Haus und Garten wuseln konnte, gehören vorübergehend der Vergangenheit an. Stattdessen spurte ich treppauf und -ab. In der Küche pauke ich Deutsch, Rechnen, Wolkenbilder und «Lismi»-Stunden mit unserem Kleinen. Vorteil: Endlich habe ich wieder einen Überblick, was da schulisch läuft. Seit knapp einem Jahr ohne Aufgaben und ohne Einsicht in Heftarbeiten, war ich ernüchtert, als ich unzählige Lücken entdeckte.

Der Grössere, im obersten Stock einquartiert, kämpfte anfangs mit Computereinstellungen, deren Abstürze und zeitweise äusserst knappen

### ZUR PERSON



Sabine Nussbaumer

Unsere Kolumnistin und Bäuerin schreibt zu einem selbst gewählten Thema. Sie wohnt mit ihren fünf Kindern in Dickbuch ZH. E-Mail: [snussbaumer@greenmail.ch](mailto:snussbaumer@greenmail.ch)

Abgabeterminen. Eines sind die Buben nach diesen Wochen mit Bestimmtheit: richtige Computerfreaks. Eines bin ich nach diesen ersten Wochen: bereits mittags platt. Wie war das noch? Viel gepriesene Entschleunigung?

Das kursierende Virus stellt unser Leben auf den Kopf. Wenn es doch wenigstens sichtbar farbig wäre. Fluoreszierend vielleicht? Angesteckte würden so als Leuchtröhren erkennbar umherwandeln. In überraschendem Tempo werden Hilfspakete für Unternehmen gepackt. Wobei mir ein Rätsel ist, wie die Kredite bei einer Rezession zurückerstattet werden sollen. Strassen sind leer gefegt – Chauffeure

freuts. Der Flugverkehr mutet an wie vor 70 Jahren. Ölpreise purzeln. Ich bin fast versucht zu rufen: «Liebe Greta Thunberg, es geht doch!» In den USA werden Waffen gehamstert. Bei uns WC-Papier. Bedingungsloses Grundeinkommen erhält neue Brisanz. Ebenso wie die geplante Reduzierung des Selbstversorgungsgrades. Und, sogar Ungläubige realisieren, dass Abhängigkeiten von anderen Ländern nicht immer optimal sind. Ersehntes Futter für nationalistisches Gedankengut. Man gucke dabei nur mal nach Ungarn.

Polizisten müssen nicht nur in Rudeln auftretende Spaziergänger mahnen, sie rücken öfters aus zu Einsätzen bei häusli-

cher Gewalt. Pflegepersonal, Verkäufer erhalten den längst fälligen Respekt. Schön wäre es, wenn sich auch ihr Gehalt entsprechend anpassen würde. Aber: Die Banken bleiben sich treu – man zahlt auch dieses Jahr schwerverdienende Boni aus.

Diese ungewohnte Situation ist für alle eine Herausforderung. Flexibilität wird zum wichtigen Schlachtruf. So stechen nicht mehr Polen oder Rumänen die Spargeln aus. Sie sind ersetzt durch Versicherungsvertreter, Physiotherapeuten oder Taxifahrer. Gelebte Solidarität, angereichert mit viel Horzionterweiterung. Mal sehen, was wir in ein paar Monaten daraus machen.